

Inhaltsverzeichnis

A Verhalten verstehen – den Schulalltag besonnen gestalten

Kapitel 1: Grundlagen für ein positives Lernklima 9

Problemverhalten weist uns auf eine erlebte Entmutigung hin – Ein Schüler handelt auf die gezeigte Weise, weil er eine bestimmte Meinung hat über beteiligte Person(en) oder den (zu erwartenden) Erfolg/Misserfolg bzw. über eigene Eigenschaften und Fähigkeiten – Menschen wollen mit ihrem Verhalten etwas erreichen: Deswegen verstehen wir Schülerverhalten, wenn wir fragen: Wozu tut er/sie dies? – Verhaltensweisen lassen sich auch als Methoden verstehen, von denen das Kind glaubt, dass es Erfolg haben wird (wie bisher) – Ermutigung plus gut entwickeltes Gemeinschaftsgefühl verhelfen zu einer positiven Einstellung zur eigenen Person sowie gegenüber den Mitmenschen und zur Leistungsfähigkeit

Kapitel 2: Ermutigung als Unterrichtsprinzip 20

Warum wir Ermutigung brauchen – Voraussetzungen für die Ermutigung – Der dreiteilige Ermutigungsprozess – Bewährte Ermutigungsstrategien

Kapitel 3: Wie Sie ein gutes Klassenklima erreichen 33

Zur Bedeutung des Gemeinschaftsgefühls für die Entwicklung des Kindes – Ein Klassenklima schaffen, in dem Schüler erfolgreich zusammenarbeiten und lernen – Pädagogische – didaktische – methodische Überlegungen

B Bewährte Modelle für den Schulalltag

Kapitel 4: Mit dem Nahzielkonzept auf Verhaltensprobleme reagieren können 45

Problematisch wird es, wenn ... – Die „empfindliche Stelle“ macht, dass ich „heiß“ werde – Die Nahziel-Methode von R. Dreikurs

Kapitel 5: Die Fäden in der Hand behalten – Störungen keine Chance geben 55

Wer hat welches Problem? – Die Folgen wirken lassen – Vorsicht Falle! Entmutigungsquellen in der Kommunikation des Lehrers/der Lehrerin – des Schülers/der Schülerin aufspüren – Nicht zu viel reden, sondern entschlossen handeln – Störungen haben Vorrang – Den Unterricht mit einem klaren Signal/Ritual beginnen – Auszeit für starke Störer – Klare Toleranzgrenzen definieren und konsequent beachten – Den erwünschten Zustand bekräftigen

Kapitel 6: Eindeutige Regeln des Miteinanders wirken lassen 65

Wie wir eine Gemeinschaft werden und ein Individuum bleiben können – Gesprächsregeln bringen Fairness in den Gedankenaustausch – Der Klassenrat verbessert das Klassenklima – Disziplin durch Klassenordnung

C Wie sich Lehrer(innen) auf schwierige Klassen einstellen

Kapitel 7: Was bin ich für ein(e) Lehrer(in)?..... 77

Vier Verhaltenstypen, die unser unterschiedliches Erleben erklären – 1. Priorität: Entwicklungsbereich: sich's (zu) einfach machen – Unabhängigkeit erhalten; 2. Priorität: Entwicklungsbereich Gefallen wollen – Akzeptanz; 3. Priorität: Entwicklungsbereich: Kontrolle haben – strukturiertes Vorgehen; 4. Priorität: Entwicklungsbereich: Überlegenheit ausspielen – Kompetenz zeigen

Kapitel 8: Partnerschaftlich erziehen: so verändern Sie schwierige Schüler und Klassen 92

Merkmale partnerschaftlicher Erziehung – Mit partnerschaftlicher Grundhaltung die Weichen sofort auf Veränderung stellen – Bewährte Strategien im Umgang mit schwierigen Klassen und Schülern – Das Wir-Gefühl der Klasse entwickeln und stärken – Klare Ich-Aussagen als Kommunikationsbasis in der Klasse – Den Schülern ermutigend zuhören – Gespräche positiv beeinflussen

Kapitel 9: Selbstermutigung – dem Druck standhalten 101

Wissen, was mich stärkt und wodurch ich mich schlecht fühle – Strategien zur Selbstermutigung – Sich mental selbst ermutigen: das ermutigende Selbstgespräch

Kapitel 10: Sich mit Humor gut fühlen und die Schüler motivieren 111

Wie Ihnen Humor hilft, pädagogisch zu arbeiten – Humorvolle Unterrichtselemente: Der gelungene Einstieg – Grundsätze für den Einsatz von Humortechniken in der Schule – Und los geht's: heute planen und morgen ausprobieren!

D Beherzt, zuversichtlich und konsequent im Unterrichtsalltag handeln

Kapitel 11: Wenn Schüler schwierig sind – sich kompetent zu helfen wissen 122

Wenn Schüler immer wieder lügen – Wenn Schüler immer wieder stehlen – Beschädigungen – Wenn Schüler stören – Umgang mit individuellen Unarten – Beim

*Schulschwänzen besonnen handeln – Wenn Schüler drohen, auflauern, schlagen,
... – Wenn ... dann*

Kapitel 12: Mobbing – ein Kind wird schikaniert 132

Wichtige Fakten zum Mobbing – Formen der Mobbingintervention – Zwei Präventionsideen

**Kapitel 13: Wenn Schüler Lernprobleme haben – wissen, woran's
liegen könnte, und Förderideen kennen..... 140**

Schüler zeigen Lernprobleme, weil einiges ungünstig läuft – Wie Lehrer Lernproblemen vorbeugen können: Ideen zur Stärkung der Lernfreude

**Kapitel 14: Buben brauchen einen anderen Unterricht –
Mädchen auch 155**

Schule und Jungen – ein schwieriger werdendes Verhältnis – Warum so viele Jungen Sorgen machen/haben – Wie Jungen sind – was Jungen brauchen